



# Grenzsteine von Elmstein Teil 1 - Gemarkungsgrenze

---

eine Zusammenstellung von Wolfgang Mildner

Grenzstein zu den Gemarkungen Waldleiningen, Weidenthal, Esthal, Kirrweiler, Veningen, Rhodt, Edesheim, Landau, Wilgartswiesen, Trippstadt und Mölschbach

eine Zusammenstellung von Wolfgang Mildner

- Kartenausschnitt [LANIS - Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz](#)
- Beschreibung der Gedenksteine „Steine im Pfälzerwald“ und „Niveausteine in der Pfalz“ (<https://www.naturfreunde-lambrecht.de> -- Heimatkunde) von Wolfgang Mildner
- Steinprojekt - Magische Orte - Steinerne Zeichen - Skulpturen im Lambrechter Tal von Thomas Mann und Wolfgang Mildner
- Rittersteine im Pfälzerwald von Walter Eitelmann

alle Rechte vorbehalten

31. März 2024

## Markierungen des PWV



## Markierungen der VG Lambrecht / Wald - Holz -Stolz

Pfälzer Hüttensteig		Drei Burgen Weg	
Brunnenweg Esthal		Felsenkönigweg	
Kuckucksbähnelweg		Trifterlebnispfad	
Rundwanderweg			

Brunnen		Rastplatz	
Gedenkstein		Parkplatz	
Rettungspunkt		Streuobstwiese Iggelbach	
Jakobsweg		Naturfreunde Wanderweg	
Wasserlauf		Einkehr	
Jugendzeltplatz		Schwimmen	
Grenzsteine nicht auf der aktuellen Gemarkungsgrenze			
Aussichtspunkt		alter Rundwanderweg Nr.2	

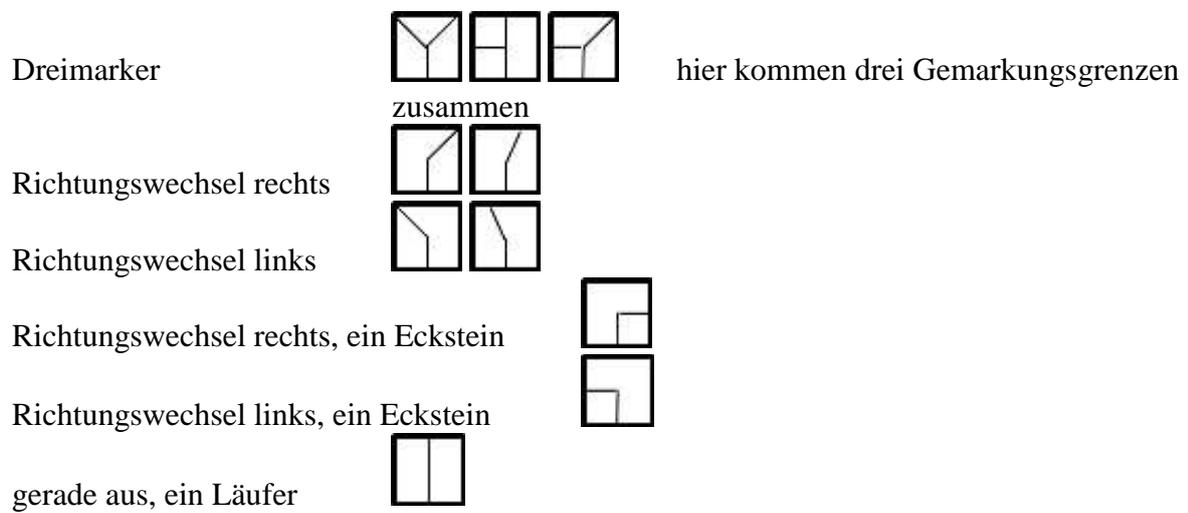
### Erläuterung zur Tabelle:

1. Spalte Grenzsteinnummer
2. Spalte UTM-Koordinaten
3. Spalte Höhenangabe
4. Spalte Lage des Grenzsteines
5. Spalte Hinweis auf Wanderweg oder Straße
6. Spalte Hinweis auf Besonderheiten wie Gedenkstein, Rastplatz, Aussicht u.a. Grundstücksnummer

## Erläuterungen zu den gesetzten Grenzsteinen:

*sichtbarer Teil des Grenzsteines*

auf der Oberseite der Grenzsteine findet man die Weisung



*nicht sichtbarer Teil*

im Boden, das sogenannte Gesäß



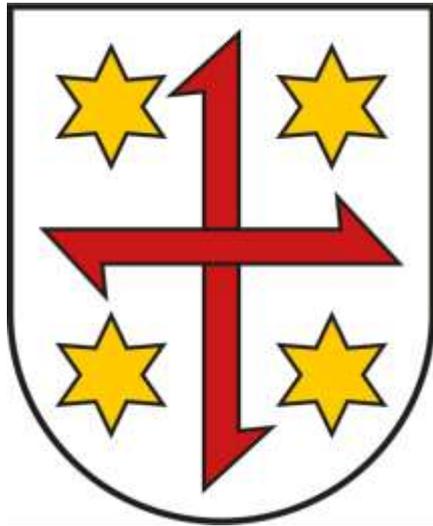
*Formen der Grenzsteine*

abgeflacht



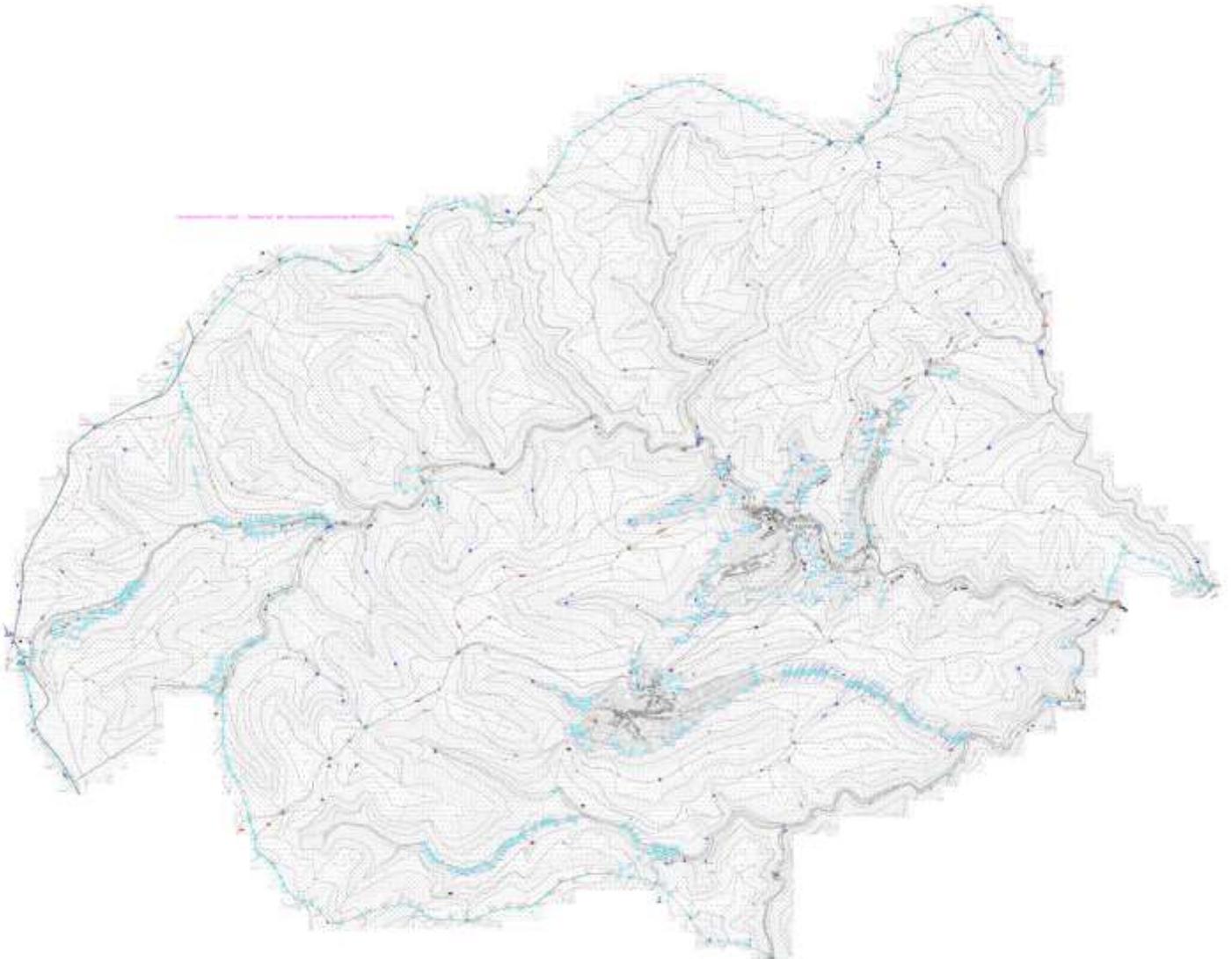
abgerundet





In Silber zwei gekreuzte rote Doppelhaken, bewinkelt von vier sechsstrahligen goldenen Sternen.

Das Wappen wurde 1937 vom Reichsstatthalter in Bayern genehmigt und geht zurück auf ein Siegel von 1772. Die Forsthaken verweisen auf den Standort von Elmstein inmitten des Walds und die Forstwirtschaft. Der Heimatforscher Wolfgang Ross aus Mannheim entdeckte mittlerweile im Landesarchiv Speyer ein Siegel von 1742, auf dem das Wappen bereits ebenfalls zu sehen ist.



# Grenzsteine zur Gemarkung Waldleiningen von der B48 bis zum Dämmchen



107 2



106 3 73





77 ??



105 4 72



104 5 71





103 6 70



101 8 68



100 9 67

**Ritterstein Nummer 108** „Haidhaldbrunnen 220 Schr.“



Der Ritterstein weist auf den etwa 220 Schritte tiefer in oberen Stüterloch am Westhang des Leiterberges entspringenden Haidhaldbrunnen. Er diente früher als Viehtränke. Die Wasserbehälter aus Sandstein sind noch vorhanden.





99 10 66



98 11 65



97 12 64





96 13 63



95 14



94 15



93 16





91 18



90 19





89 20



88 21





87 22



86 23



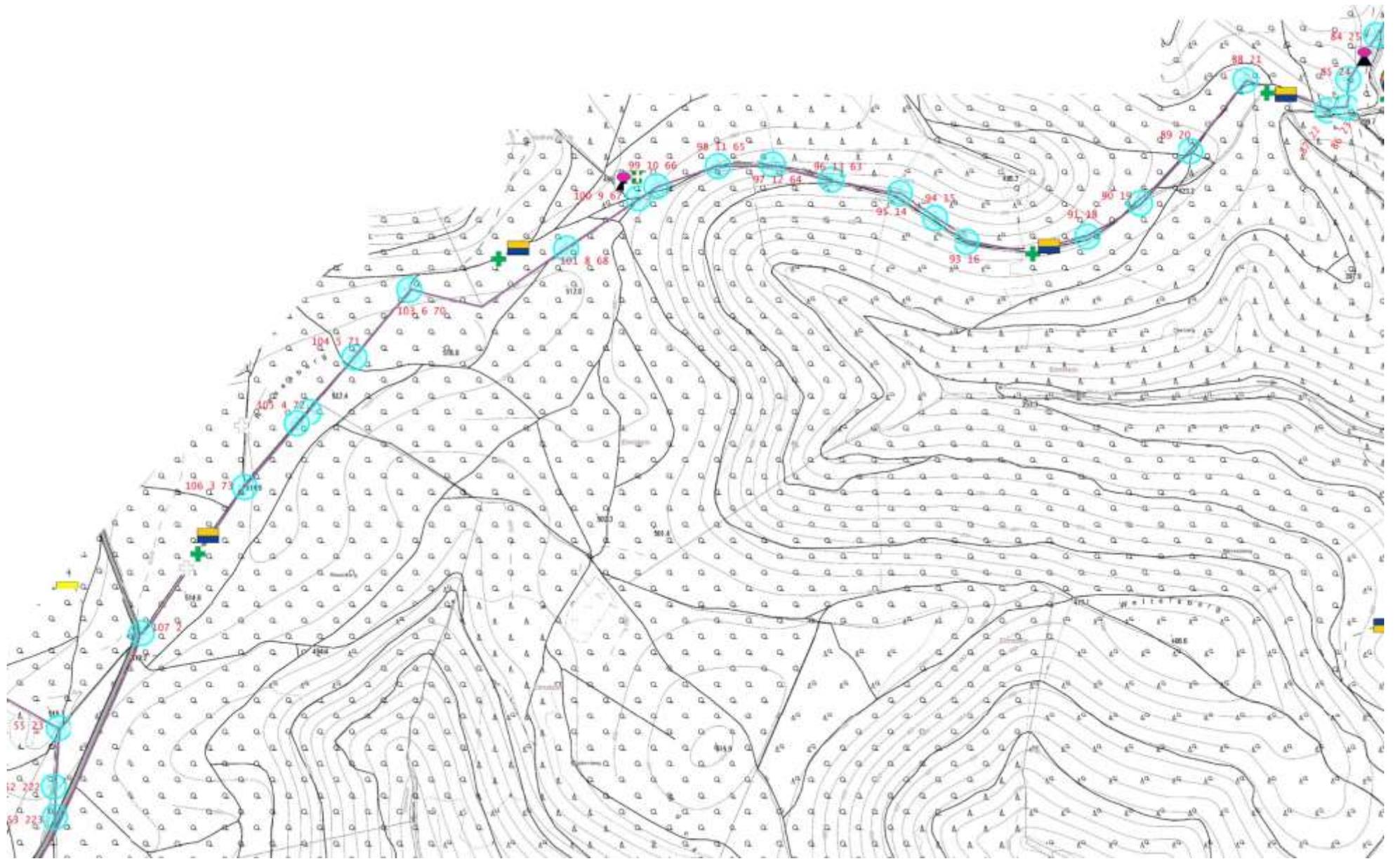
85 24

### Ritterstein Nummer 117 „Daemmchen“



Vermutlich war die alte Hochstraße dort auch eine Römerstraße. Im Jahr 1930 wurden dort Reste einer aufgeschütteten Römerstraße festgestellt. Die Erdaufschüttung gab wohl Anlass zu der Annahme, dass es sich hier um einen Damm handle. Früher vermutete man darin eine Dammanlage aus der Leininger Zeit, die zur Vermeidung der Überschreitung der Hoheitsgrenze gegen Churpfalz geschaffen wurde.

von der B48 bis zum Dämmchen					
107 2	416530,5468965	512	"An den drei Linden" bei der B48 am Wanderweg		
106 3 73	416726,5469239	514	Riesenberg östlich der B48 am Wanderweg		
77 ??	416826,5469359	516	Riesenberg östlich der B48 am Wanderweg		
105 4 72	416849,5469379	516	Riesenberg östlich der B48 am Wanderweg		
104 5 71	416934,5469482	515	Riesenberg östlich der B48 am Wanderweg		
103 6 70	417035,5469608	504	Riesenberg östlich der B48 am Wanderweg		
101 8 68	417335,5469687	505	südlich vom Haidhaldbrunnen		
100 9 67	417471,5469781	501	beim Ritterstein Nummer 108 am Wanderweg		
			Ritterstein Nummer 108 "Haidhaldbrunnen 200 schr."		
99 10 66	417505,5469803	501	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen		
98 11 65	417619,5469840	486	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
97 12 64	417726,5469844	480	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
96 13 63	417838,5469816	463	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
95 14	417968,5469788	456	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen		
94 15	418035,5469742	449	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen		
93 16	418108,5469696	442	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
91 18	418322,5469708	431	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
90 19	418422,5469769	427	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
89 20	418517,5469870	423	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
88 21	418619,5470000	411	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen		
87 22	418759,5469954	402	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen am Wand		
86 23	418809,5469958	397	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen		
85 24	418815,5470011	390	zwischen Ritterstein Haishaldbrunnen und Ritterstein Dämmchen		
			Ritterstein Nummer 117 "Daemmchen"		



vom Dämmchen bis zur L504



84 25



83 26





82 27



81 28  
die Nummerierung findet man hier auch am dem Gesäß



80 29



79 30



78 31



78 31



77 32



76 33





75 34



74 35



73 36

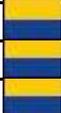


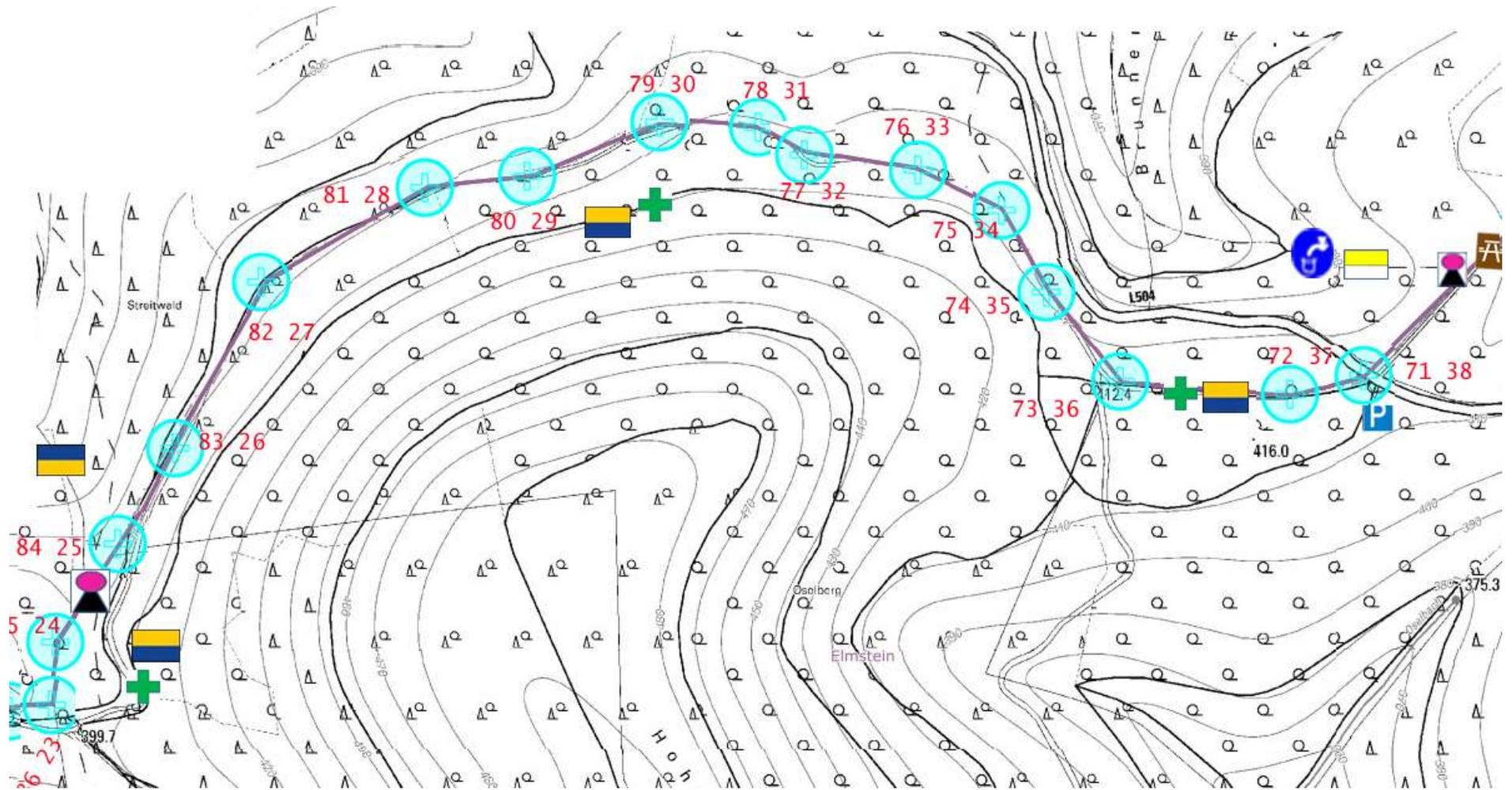
72 37





71 38

vom Dämmchen bis zur L504					
84 25	418870,5470093	383	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
83 26	418915,5470167	391	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
82 27	418990,5470311	386	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
81 28	419125,5470389	389	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
80 29	419214,5470399	395	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
79 30	419332,5470449	398	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
78 31	419409,5470441	405	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
77 32	419444,5470419	401	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
76 33	419547,5470403	404	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
75 34	419617,5470368	408	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
74 35	419657,5470298	410	zwischen Dämmchen und L501 am alten Grenzweg		
73 36	419717,5470225	412	zwischen Dämmchen und L501 am Wanderweg	  	
72 37	419867,5470216	416	südwestlich vom Erlenbrunneck, südlich der L504 am Wanderweg		
71 38	419920,5470230	413	südwestlich vom Erlenbrunneck, an der L504 am Wanderweg		



## *von der L504 bis zur K38*

### **Ritterstein Nummer 127 „Erlenbrunnen“**

Hinweis auf den liegenden Erlenbrunnen 140 Schritt weiter unten.



Die Quelle ist durch eine Inschrift auf einem weiteren Stein als „Quelle des Heils“ bezeichnet. Sie diente einst als Viehtränke.



### **Schutzhütte Krottenbuckel**





69 40

**Ritterstein Nummer 128 „Krottenbuckel“**



Berggrücken zwischen Legelbach und Oselbach. Am Fuße des Berges sollen kleine stehende Wasser gewesen sein, sogenannte Krottenpfühle. Der Ritterstein dient hauptsächlich als Orientierungspunkt.



66 43



65 44



64 45



63 46



62 47



61 48





60 49



59 50



58 51



57 52



## Ritterstein Nummer 135 „Leimershl“



Vermutlich eine alte Lehmgrube, in der sich später sich Wasser angesammelt hat. Die Einwohner des Dorfes Leimen sollen dort den Lehm zum Bau ihrer Häuser gegraben haben. Sohl oder Suhl nennt man eine seichte Wasserstelle mit lehmigem wasserundurchlässigem Untergrund. Das Schwarzwild benützt diese Stellen gerne um sich darin zu suhlen. Es wälzt sich im Schlamm und befreit sich damit von lästigem Ungeziefer. in der dortigen Umgebung kann man mehrere Sohle finden.



56 53 23



55 54 22



54 55 21



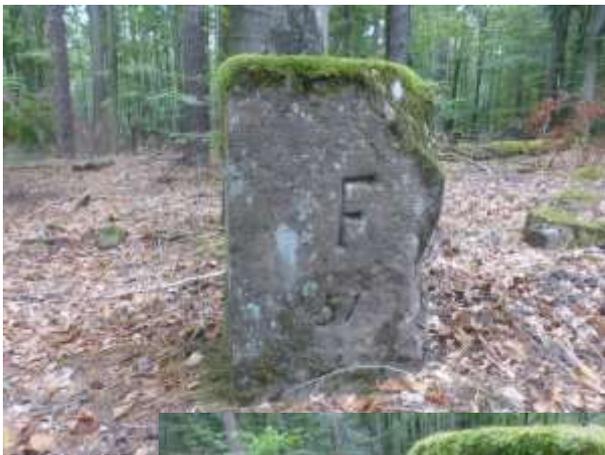


53 56 20



52 57 19





51 58 18



50 59 17



49 60 16



48 61 15



47 62 14



46 63 13



45 64 12



44 65 11





43 66 10



42 67 9





41 68 8



40 69 7





39 70 6



38 71 5





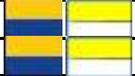
37 72 4

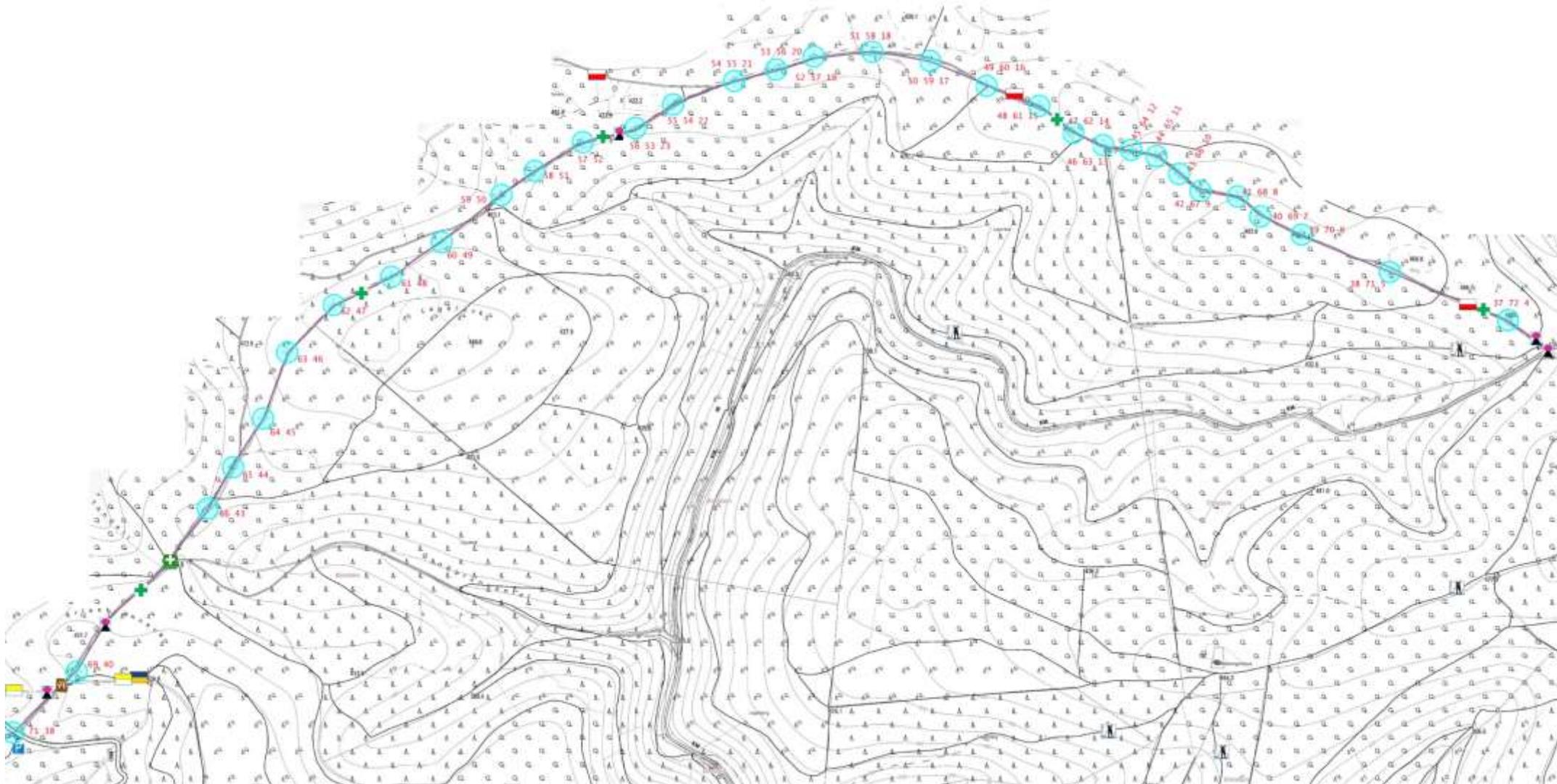


**Ritterstein Nummer 131 „Schönlaub-Linden!**



Förster Schönlaub, 1887-1916 im Forsthaus Schwarzsohl, soll dort sieben Linden gepflanzt haben. Er war bekannt als erfolgreicher Wildsaujäger.

von der L504 bis K38						
			Ritterstein Nummer 127 "Erlenbrunnen 140 Schr."			
			Schutzhütte			
69 40	420065,5470366	420	Erlenbrunneck <b>am Wanderweg</b>			
			Ritterstein Nummer 128 "Krottenbuckel"			
66 43	420356,5470724	410	nordöstlich von Erlenbrunneck, südwestlich vom Legeleck <b>am Wanderweg</b>			
65 44	420412,5470819	413	nordöstlich von Erlenbrunneck, südwestlich vom Legeleck <b>am Wanderweg</b>			
64 45	420479,5470925	422	Legeleck am <b>Wanderweg ??</b>			
63 46	420532,5471070	434	Legeleck am <b>Wanderweg ??</b>			
62 47	420635,5471175	434	Legeleck am <b>Wanderweg ??</b>			
61 48	420744,5471228	435	Legeleck am <b>Wanderweg ??</b>			
60 49	420875,5471314	427	Legeleck am <b>Wanderweg ??</b>			
59 50	421008,5471419	422	nördlich vom Legeleck <b>am Wanderweg</b>			
58 51	421084,5471475	420	nördlich vom Legeleck <b>am Wanderweg</b>			
57 52	421196,5471537	420	Leimersohl <b>am Wanderweg</b>			
			Ritterstein Nummer 135 "Leimersohl"			
56 53 23	421307,5471567	421	Leimersohl <b>am Wanderweg</b>			
55 54 22	421389,5471621	422	Leimersohl <b>am Wanderweg</b>			
54 55 21	421530,5471669	427	zwischen Leimersohl und der K38			
53 56 20	421622,5471695	430	zwischen Leimersohl und der K38			
52 57 19	421704,5471723	432	zwischen Leimersohl und der K38			
51 58 18	421838,5471735	435	zwischen Leimersohl und der K38			
50 59 17	421965,5471714	437	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
49 60 16	422090,5471660	441	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
48 61 15	422205,5471615	444	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
47 62 14	422282,5471557	445	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
46 63 13	422348,5471529	447	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
45 64 12	422410,5471519	449	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
44 65 11	422466,5471504	453	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
43 66 10	422517,5471465	455	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
42 67 9	422565,5471429	458	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
41 68 8	422645,5471415	459	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
40 69 7	422697,5471371	463	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
39 70 6	422788,5471332	462	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
38 71 5	422986,5471248	466	zwischen Leimersohl und der K38 <b>am Wanderweg</b>			
37 72 4	423250,5471140	468	nordwestlich vom Ritterstein Schönlaublinda <b>am Wanderweg</b>			
			Ritterstein Nummer 131 "Schönlaub-Linden"			



an der K38 entlang bis zum Parkeplatz Eselsohl

**Ritterstein Nummer 130 "Ins Legeltal"**

Wegweiser in das schöne  
Legelbachtal am oberen  
Eingang zum Tal. Siehe  
auch Ritterstein Nr. 96.



36 73 3



35 74 2



34 75 1



## Ritterstein Nummer 132 „Steinernes Kreuz 1910“

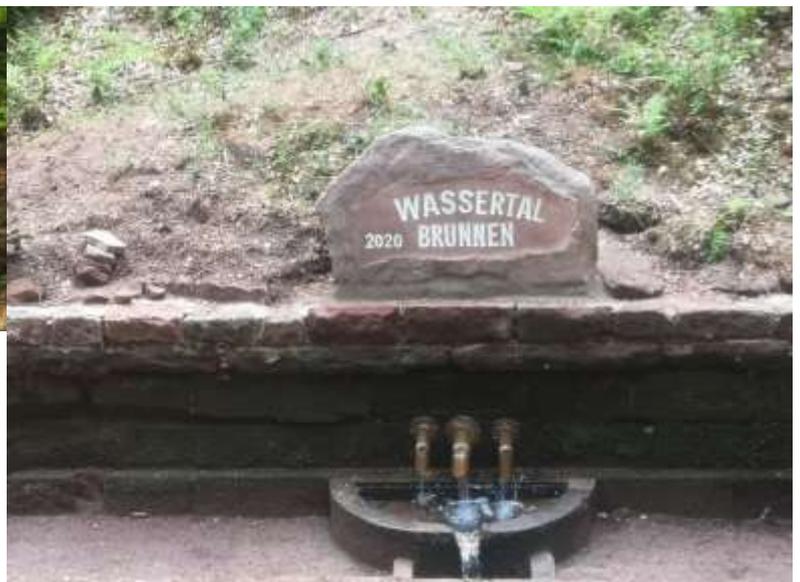


Diesem Kreuz kommt nach allgemeiner Auffassung keine religiöse Bedeutung zu. Es soll auch nicht zur Sühne errichtet worden sein oder an Leiden und Nöten der Menschen erinnern. Wie zum Beispiel auch das Lambertskreuz oder das Johanniskreuz steht es an einem alten Verkehrsweg, der alten Hochstraße, und an einer Grenze. In seiner jetzigen Form, als hohes Steinkreuz auf einem Sockel mit der Inschrift PWV 1910 wurde es vom PWV als Ritterstein zur Erinnerung an das ehemalige sogenannte „Steinerne Kreuz“ im Jahre 1910 errichtet.

Ursprünglich stand hier überhaupt kein Kreuz, sondern ein Felsblock mit zwei eingritzten Kreuzen, zu denen im Laufe der Zeit weitere Kreuze hinzugekommen sind. Der vor langer Zeit beim Wegebau verschüttete Sandsteinfindling wurde von H. E. Hohmann, Landau, dankenswerterweise wieder ausgegraben. Auf seiner Anregung hin wurde das „Steinerne Kreuz“ von der Forstbehörde aus der Straßenböschung herausgenommen und zwischen den Wegen, wohl gar an seinem ursprünglichen alten Standort, wieder aufgestellt.

Da wir im Pfälzerwald noch viele solche Felsen mit eingehauenen Kreuzen als Grenzzeichen, unter anderem sogar einen Sechskreuzerfelsen, finden können, ist anzunehmen, dass sich hier um die älteste Art von Grenzzeichen handelt. Diese Grenzkreuzfelsen als Grenzbezeichnung dürften ihre Bedeutung erst mit der Setzung von signierten und nummerierten Grenzsteinen verloren haben.

## Wegweiserstein „Drei Röhren Brunnen „ (Wassertalbrunnen)



Die Quelle wurde 1890 für die Wasserversorgung des Forsthauses Schwarzsohl gefasst. Die neue Brunnenanlage datiert von 1962.

Die Brunnenanlage wurde von dem Team um A. Kuhn aus Esthal 2020 neu gestaltet. Sie setzten auch den Wegweiserstein oben an der Straße von Elmstein nach Weidenthal.



33 76 21



32 77 20





31 78 19



30 79 18





28 81 16



**Ritterstein Nummer 136 „Prinzregent Luitpold Linde“**



Der Ritterstein wurde errichtet zur Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Anlässlich seines Ehrentages wurde an dem Platz die Linde gepflanzt.



27 82 15



26 83 14



24 85 12



23 86 11





21 88 9



20 89 8



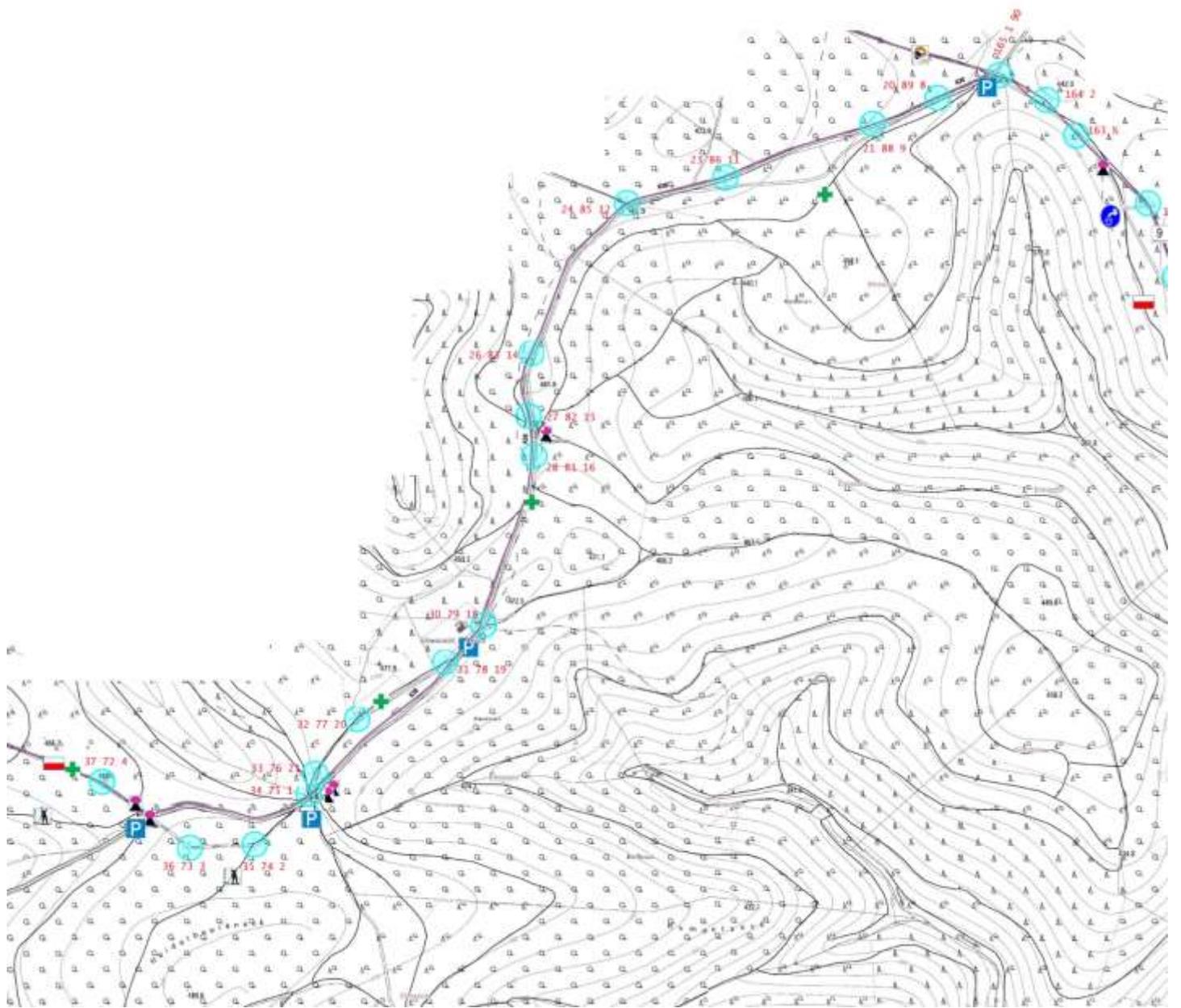


165 1 90 **Dreimarker** Weidenthal, Elmstein, Waldleiningen



Bei dem Grenzstein handelt es sich um einen sogenannten Dreikantstein.

von der K38 bis zum Parkplatz Eselsohl				
			Ritterstein Nummer 130 "Ins Legeltal"	K38
36 73 3	423415,5471017	473	südöstlich vom Ritterstein Ins Legelbachtal <b>am Wanderweg</b>	
35 74 2	423536,5471026	474	südöstlich vom Ritterstein Ins Legelbachtal <b>am Wanderweg</b>	
34 75 1	423639,5471118	469	westlich vom Ritterstein Am steinernen Kreuz <b>an der K38</b>	K38
			Ritterstein Nummer 132 "Steinernes Kreuz 1910"	K38
			Wegweiserstein Drei Röhren Brunnen (Wassertalbrunnen)	K38
33 76 21	423649,5471152	470	zwischen Ritterstein Am steinernen Kreuz und Schwarzsohl <b>am Wanderweg</b>	
32 77 20	423730,5471258	473	zwischen Ritterstein Am steinernen Kreuz und Schwarzsohl <b>am Wanderweg</b>	
31 78 19	423892,5471362	472	zwischen Ritterstein Am steinernen Kreuz und Schwarzsohl <b>am Wanderweg</b>	
30 79 18	423963,5471432	470	östlich von Schwarzsohl <b>am Wanderweg</b>	
28 81 16	424057,5471750	457	nördlich von Schwarzsohl <b>an der K38</b>	K38
			Ritterstein Nummer 136 "Prinzregent Luitpold Linde"	K38
27 82 15	424045,5471826	457	nördlich der Ritterstein Luitpoldlinde <b>am Wanderweg</b>	
26 83 14	424053,5471942	460	<b>an der K38</b>	K38
24 85 12	424231,5472225	462	<b>an der K38</b>	K38
23 86 11	424412,5472272	464	<b>an der K38</b>	K38
21 88 9	424687,5472373	449	<b>an der K38</b>	K38
20 89 8	424805,5472421	443	<b>an der K38</b>	K38
165 1 90	424916,5472463	437	<b>Dreimarker</b> östlich vom Parkplatz <b>am Wanderweg + erdverbundener Fels</b>	K38



Grenzsteine zur Gemarkung Weidenthal  
vom Parkplatz Eselsohl bis Eschdler Bänk



164 2



163 2½



162 3





161 4



160 4½





159 5



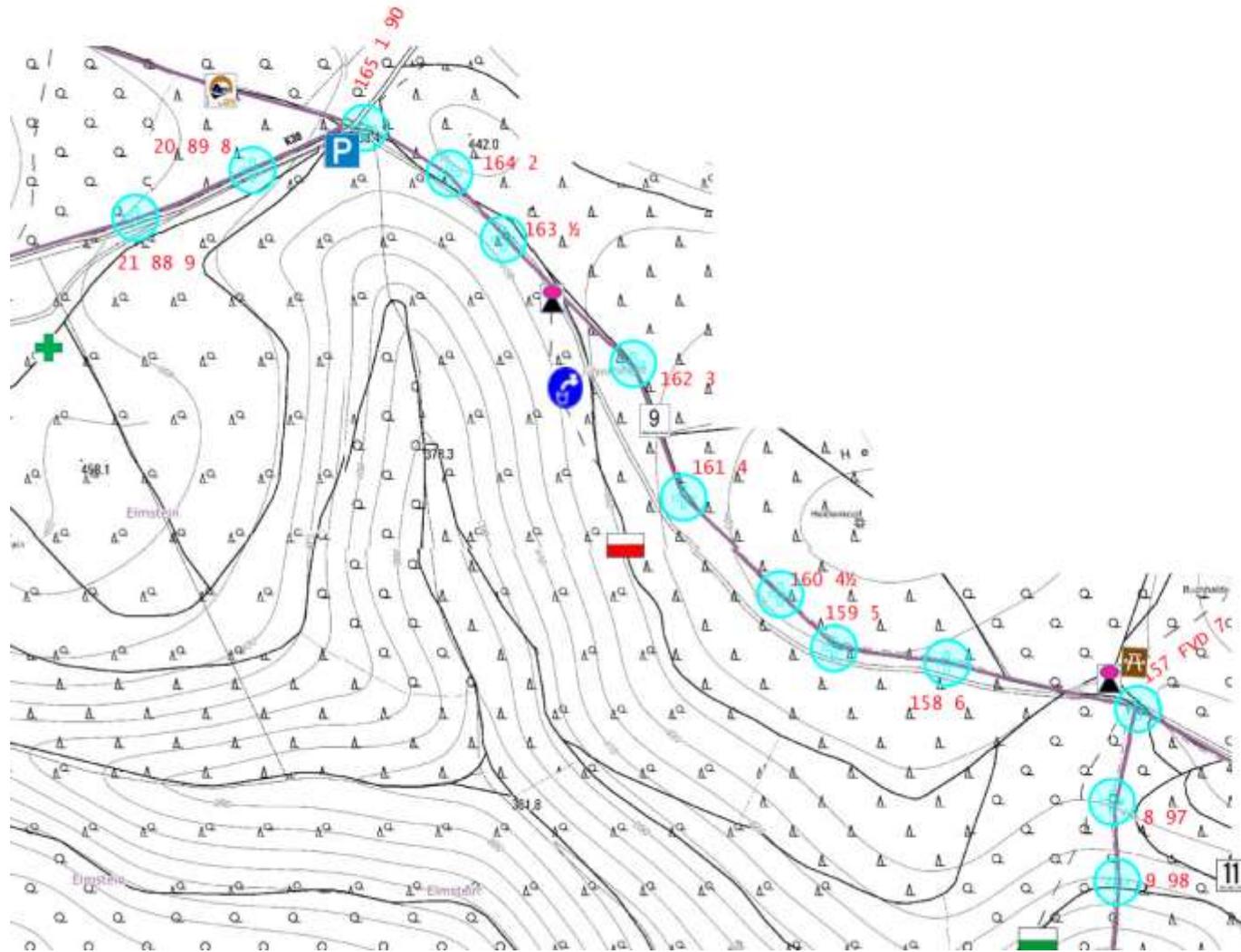
158 6





157 FVD 7 **Dreimarker** Weidenthal, Esthal, Elmstein

von Parkplatz Eselsohl bis Eschdler Bänk					
165 1 90	424916,5472463	437	<b>Dreimarker</b> östlich vom Parkplatz <b>am Wanderweg + erdverbundener Fels</b>	K38	
164 2	425004,5472416	439	nordwestlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg</b>	9	
163 2½	425060,5472348	434	nordwestlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg</b>	9	
162 3	425193,5472220	446	nordwestlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg + erdverbundener Fels</b>	9	
161 4	425243,5472087	453	westlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg</b>	9	
160 4½	425347,5471989	462	südwestlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg</b>	9	
159 5	425402,5471932	460	südlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg</b>	9	
158 6	425516,5471919	458	südlich vom Heidenkopf <b>am Wanderweg</b>	9	
157 FVD 7	425715,5471871	448	<b>Dreimarker</b> in der Nähe der Eschdler Bänk <b>am Wanderweg</b>	9	



Grenzsteine zur Gemarkung Esthal  
von Eschdler Bänk ins Dreibrunnental



8 97



9 98



10 99



11 100

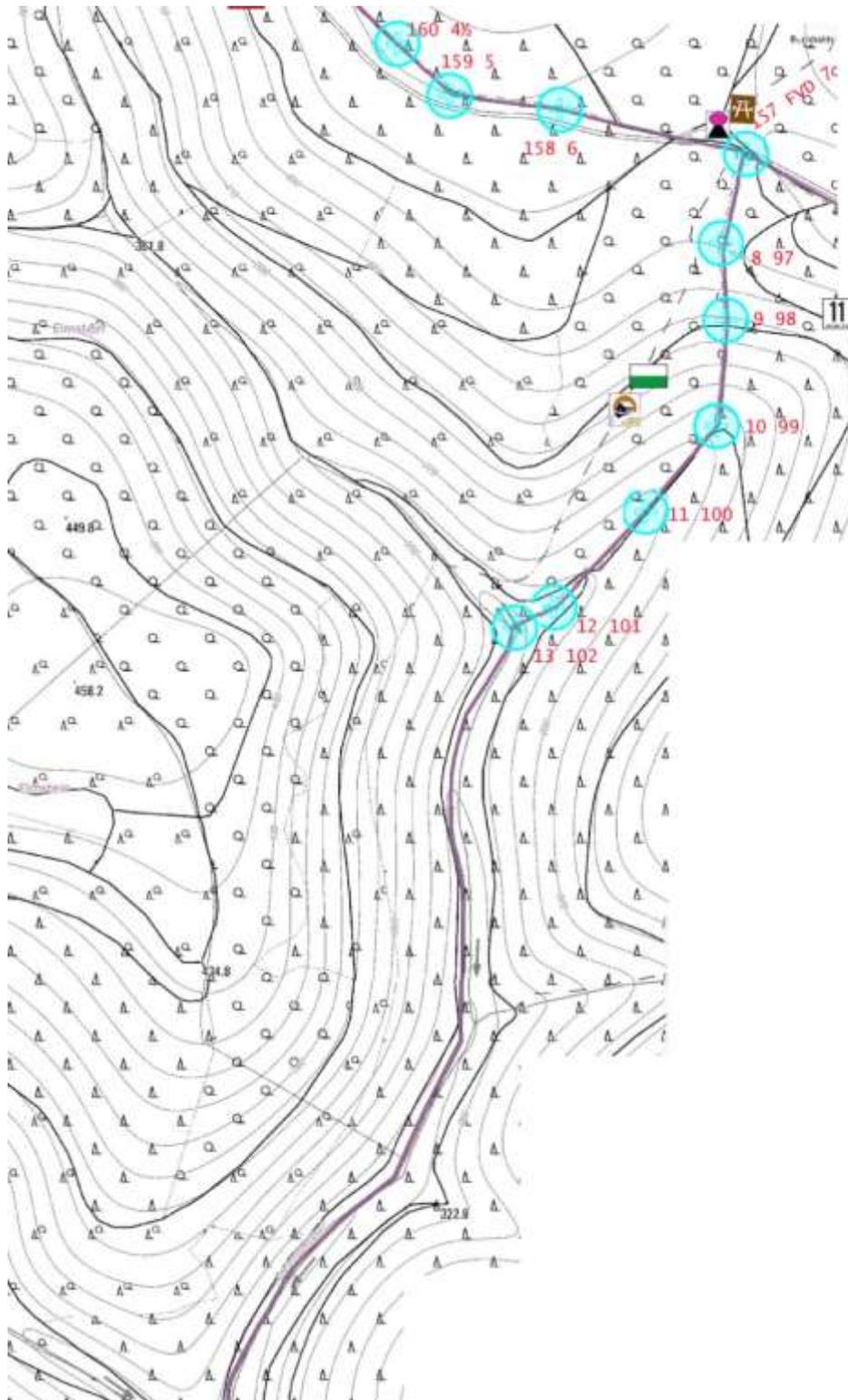


12 101



13 102

von Eschdler Bänk ins Dreibrunnental				
157 FVD 7	425715,5471871	448	Dreimarker in der Nähe der Eschdler Bänk am Wanderweg	9 
8 97	425686,5471777	440	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk	
9 98	425693,5471695	417	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk	
10 99	425683,5471584	370	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk am Weg	
11 100	425608,5471494	354	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk am Weg	
12 101	425510,5471393	343	Dreibrunnental hoch zu den Eschdler Bänk	
13 102	425467,5471372	334	im Dreibrunnental	



vom Dreibrunnental durch das Breitenbachtal nach Breitenstein

Auf diesem Abschnitt findet man keine Grenzsteine.

## von Breitenstein nach Helmbach über Ehscheid Ostgipfel

Ritterstein Nr. 113 „R. Breitenstein 500 Schr.“



Der Ritterstein weist auf die 500 Schritte entfernte Burgruine Breitenstein hin. Diese wurde auf halber Höhe des Berghanges der Ehscheid im 13. Jh. erbaut. Sie war Leiningensches Lehen eines Ritters Burkart von Breitenstein, der urkundlich 1257 genannt wird. Kleine Burganlage mit höher gelegener Vorburg. Geringe Reste vom Wohnhaus, Palas und Schildmauer auf einem hohen Felsen. Reste von Ringmauer und Halsgraben. Die Burg wurde im kurpfälzischen Krieg von 1470 zerstört und dem Verfall überlassen



17 1 (110)



18 2 (111)



19 3 (112)



20 4 (113)



21 5 (114)



22 6 (115)



23 7 (116)



24 8 (117)



25 9 (118)



26 10 (119)



27 11 (120)



28 12 (121)



29 13 (122)



30 14 (123)

ein sogenannter Dreikantstein

**KW 30** steht für Königlicher Wald, gesetzt nach 1816  
**FVD 14** für Wald von Dalberg  
**1768** Steinsetzung  
**CP 123** für Kurpfalz



31 15 (124)



32 16 (125)





33 17 (126)



34 18 (127)





35 19 (128)

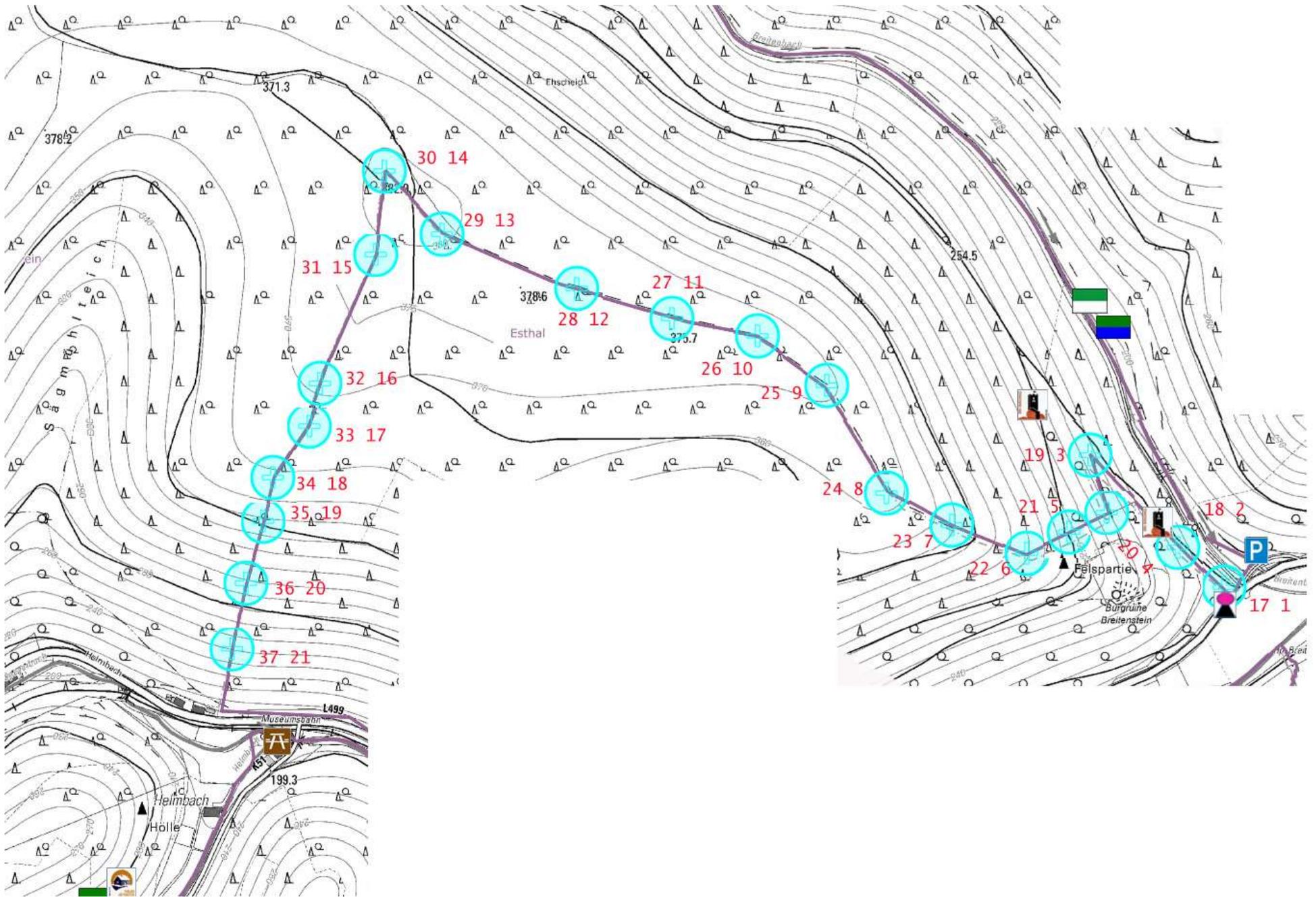


36 20 (129)



37 21 (130)

von Breitenstein nach Helmbach über Ehscheid Ostgipfel					
			Ritterstein Nr. 113 R. Breitenstein 500 Schr.		
17	1 (110)	427379,5466275	195 östlich Ruine Breitenstein am Wanderweg		
18	2 (111)	427299,5466348	210 östlich Ruine Breitenstein am Wanderweg		
19	3 (112)	427231,5466421	232 nördlich Ruine Breitenstein am Wanderweg		
20	4 (113)	427251,5466353	237 nördlich Ruine Breitenstein am Wanderweg		
21	5 (114)	427210,5466333	271 nördlich Ruine Breitenstein am Wanderweg		
22	6 (115)	427163,5466311	305 Ehscheid Ostgipfel im Hang zur Ruine Breitenstein		
23	7 (116)	427079,5466344	344 Ehscheid Ostgipfel im Hang zur Ruine Breitenstein		
24	8 (117)	427006,5466381	365 Ehscheid Ostgipfel im Hang zur Ruine Breitenstein		
25	9 (118)	426942,5466494	372 Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
26	10 (119)	426860,5466549	374 Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
27	11 (120)	426772,5466566	375 Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
28	12 (121)	426673,5466595	376 Ehscheid Ostgipfel Richtung Ruine Breitenstein		
29	13 (122)	426520,5466658	381 Ehscheid Ostgipfel		
30	14 (123)	426454,5466727	381 Ehscheid Ostgipfel		
31	15 (124)	426443,5466633	379 Ehscheid Ostgipfel		
32	16 (125)	426385,5466496	371 Ehscheid Ostgipfel		
33	17 (126)	426369,5466448	367 von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
34	18 (127)	426332,5466395	358 von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
35	19 (128)	426321,5466347	338 von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel am Weg		
36	20 (129)	426302,5466280	297 von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		
37	21 (130)	426287,5466208	252 von Helmbach hoch zur Ehscheid Ostgipfel		



# Grenzsteine entlang des Helmbaches und des Grobsbaches



389 47



26 35

Dreimarker Elmstein, Edesheim und Rhodt

Gemarkungsgrenze zu Landau  
vom Dreimarker im Grobsbachtal über Geiskopf ins Helm-  
bachtal



197 750



196 ½ 751



196 752





195 753



194 754



**Niveaustein Geiskopf**





193 755



192 756

**Ritterstein Nummer 186 „R. Geiskopferhof“**



Bemooste Ruinen von fünf zerfallenen Wohnhäusern sind noch heute sichtbare Zeugen von dem sogenannten Geißkopferhof. Das Gebiet um den Geißkopf gehörte zu den Falckenburger Waldungen. Nach öfterem Wechsel der Lehensverhältnisse gehörte es dann jahrhundertlang gemeinsam den Grafen von Leiningen und dem Herzog von Zweibrücken. Wegen der weiten Entfernung nach Wilgartswiesen, wo die leiningischen Beamten saßen, konnte das Waldgebiet nur sehr schwer überwacht werden. Deshalb beabsichtigte die Leiningische-Zweibrückische Herrschaft, den Geißkopf in Temporal- oder Erbbestand zu geben. Es wurde wegen dem dort zu erbauenden Hof mit Bauwilligen verhandelt. Im Jahr 1732 bekam dann der Gemeinmann und Müller Friedrich Zeiß aus Albersweiler das Gebiet auf 20 Jahre in Erbbestand. Er wollte neben Haus und Stall auch noch eine Sägemühle erbauen. Er baute aber unten im Tal an der Geißwiese. Der eigentliche Geißkopf blieb weiterhin unbewohnt. Erst nach vielen Ärgernissen, Holzdiebstählen, Bränden und Streitereien sollte auch er in Erbbestand gegeben werden. Das erste Wohnhaus auf dem Geißkopf wurde wohl von einem Mitbewohner von der Geißwiese vermutlich um 1775 erbaut. Erster nachweisbarer Erbbeständer war ab 23.6.1789 der Harzbrenner Andreas Bügler. Im Verlauf der Kämpfe während der Revolutionskriege hatten die inzwischen 40 Köpfige zählende Hofbewohner unter den Bedrückungen der durchziehenden Soldaten sehr zu leiden. Siehe Erläuterungen zu Ritterstein Nr. 61.

Später mussten die Hofbauern langjährige Prozesse um ihre Rechte führen, die erst etwa 1834 mit einem Vergleich teilweise beendet wurden. Gegen den in der Folgezeit beabsichtigten Ankauf aller Güter durch den Staat sträubten sich die Hofbauern lange Zeit. Unter dem Druck der sich immer mehr verschlechternden Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse kam es schließlich doch am 20.11.1845 zum Kauf an den Staat. Die Bewohner sind dann in die umliegenden Dörfer gezogen. Der Staat ließ die Bauten niederlegen und das Gebiet aufforsten.

Die Sage weiß zu erzählen von der gefürchteten Hoorrambel. In Gestalt eines verwilderten weiblichen Wesens ging ein Spuk als Schreckgespenst auf dem Geißkopf und in den Wäldern dort um.

Auch der Geißkopfbauer, der den langwierigen Rechtsstreit mit dem Staat geführt hatte und nach einer arglistigen Täuschung über den Verlauf des Prozesses durch einen Forstbeamten seinen Hof voreilig verkauft hat, soll der Sage nach allnächtlich am Platz seiner ehemaligen Behausung erscheinen.

## Waldbauernsiedlung Geisskopf

(Name Geiss ist abgeleitet von Gauch = Kuckuck)

um	1777	vermutlich hier erstes Wohnhaus
	1789	Andreas Bügler 88-jährig, seit 1740 Harzbrenner bei der Geisswiese, ersteigert den Erbbestand Geisskopferhof vom herzoglichen Haus Zweibrücken.
	1790	Erbbestand geht auf die Bügler-Söhne Konrad und Sebastian über, gegen Zahlung von jährlich 200 Gulden und 5 Malter Korn an die Vogtei Annweiler
um	1795	Geisskopfbauern geraten in harte Mitleidenschaft infolge der Kriegswirren durch die zurück-ziehenden französischen Truppen.
	1797	Andreas Bügler stirbt hier.
	1809	Sebastian Bügler verkauft seinen Hofanteil je zur Hälfte an seinen Bruder Heinrich und Andreas Heidinger, Bürger zu Iggelbach.
	1814	Bayern wird in der Pfalz Rechtsnachfolger der Fürstenhäuser.
	1816/17	Hungersnöte erleiden die mehr als 40 Bewohner auf dem Geisskopf, infolge anhaltender Regenfälle verfaulen die Kartoffeln und andere Erzeugnisse des Bodens.
bis	1845	Viele Rechtsstreitigkeiten u.a. um Rodungen, Holzrechte und Pachtzins-Rückstände sowie die kargen Ergebnisse der Landwirtschaft erschweren das Leben der auf 72 Seelen angewachsenen 11 Familien ( mit 65 Stück Vieh ) zunehmend.
	1846	Die Geisskopfbauern entschließen sich zum Verkauf des Hofgutes an den Staat Bayern für 24000 Gulden. Die Bewohner übersiedelten in die umliegenden Dörfer.
	1852	Die letzten Bewohner verlassen die Siedlung. Die verlassenen Bauten werden abgerissen. Die Flächen aufgeforstet.



191 759



190 760



**N° 190** Nummerierung für Landau

**L** Landau

**KW** Königlicher Wald,  
gesetzt nach 1816  
**760** Nummerierung

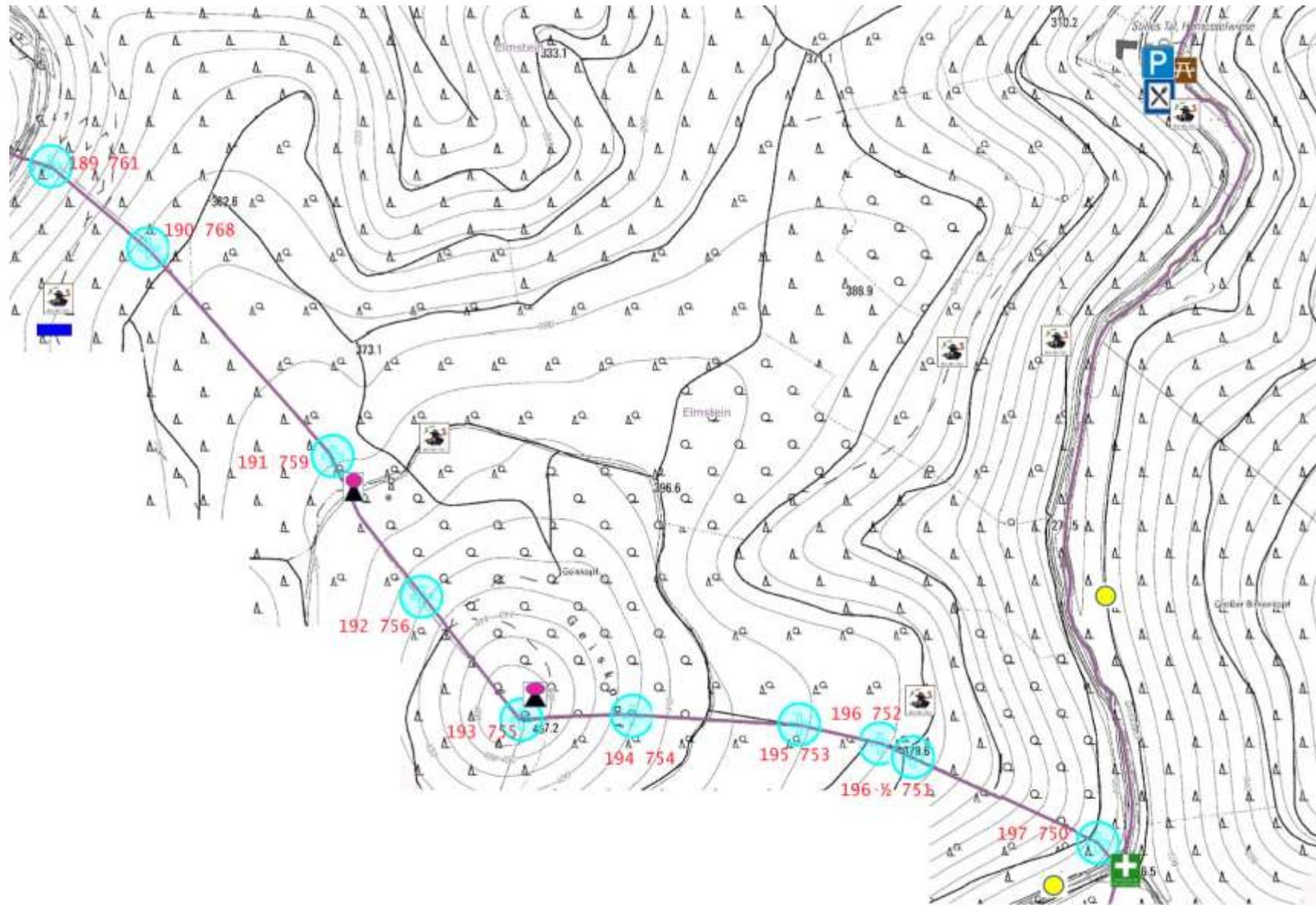
**13Z** 132 alte Nummerierung

 Loogzeichen Oberhaingeraide



189 761

vom Dreimarker im Grobsbachtal über Geiskopf ins Helmbachtal					
197 750	422670,5462336	287	im Grobsbachtal oberhalb des Rettungspunkt <a href="#">6613-919</a>		
196 ½ 751	422462,5462432	376	vom Grobsbachtal hoch zum Geiskopf		
196 752	422427,5462447	382	östlich vom Geiskopf <a href="#">am Wanderweg + erdverbundener Fels</a>		
195 753	422337,5462468	391	östlich vom Geiskopf <a href="#">am Wanderweg</a>		
194 754	422149,5462477	424	östlich vom Geiskopf + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
			Niveaustein Geiskopf		
193 755	422024,5462474	467	Gipfel Geiskopf + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
192 756	421913,5462609	420	nordwestlich vom Geiskopf		
			Ritterstein Geiskopferhof		
191 759	421815,5462765	390	nordwestlich vom Geiskopf + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
190 760	421607,5462996	361	nordwestlich vom Geiskopf + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
189 761	421499,5463086	299	im Helmbachtal		



vom Helmbachtal zum Miedersberg



188 762



187 763



186 764





185 765



184 138A 766

**184** fortlaufende Nummerierung für Landau  
**L** Landau  
 Loogzeichen Oberhaingeraide  
**138A** fortlaufende Nummerierung

**KW** königlicher Wald  
**766** fortlaufende Nummerierung  
**CP** Kurpfalz  
**2019** Jahr der Steinsetzung  
**1760** Jahr der ersten Steinsetzung



183  
138B  
767



182  
138C  
768





181  
138D  
769



180 138E 770



179 138F 771



178  
138G  
772



177 138H 773



176 138I 774



175  
138K  
775



174  
138L  
776





173  
138M  
777



172  
138N  
778





171 139 779



170  
140  
780





169 141 781



168  
141A  
782



167  
141B  
783





166 141C 784



165  
141D  
785



164  
141E  
786

### Niveaustein Miedersberg

Die Maße der Niveausteine sind:

- Länge 7 bay. Fuß = 2,04m, Querschnitt 1 bay. Fuß = 0,29m
- 3 bay. Fuß = 0,87m stecken im Boden und 4 bay. Fuß = 1,17m aus dem Erdreich
- sie sind nach Norden orientiert und tragen oftmals auf einer Seite eine Kennzeichnung: Ein gleichseitiges Dreieck und eine Jahreszahl.



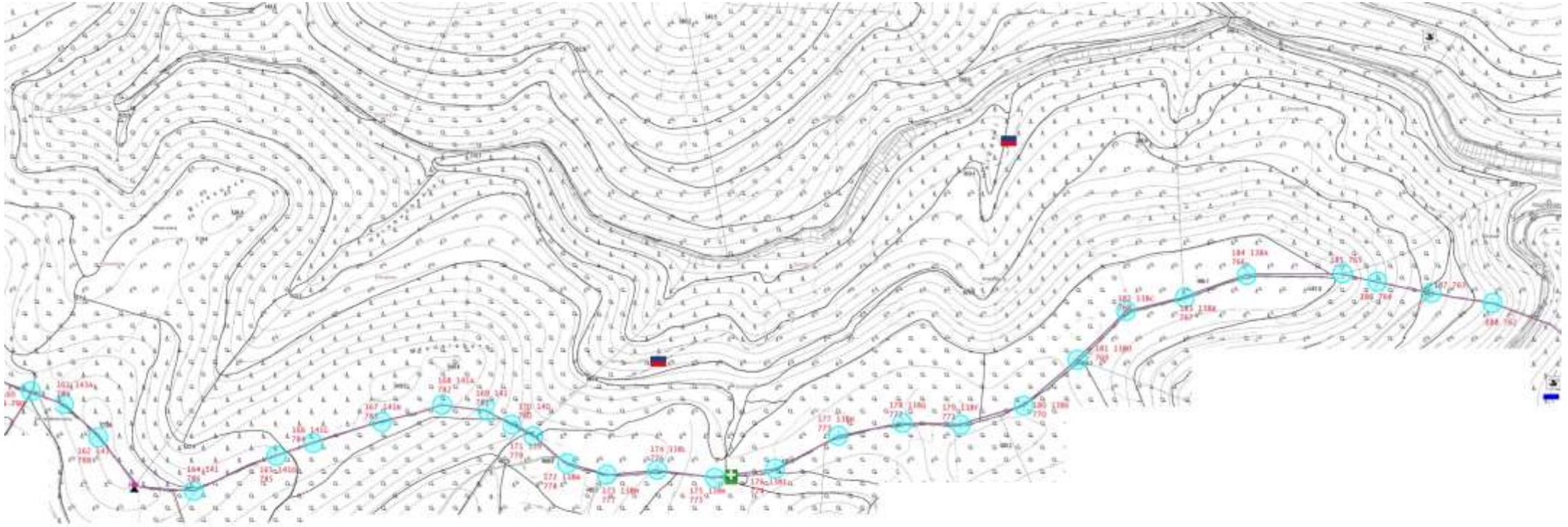


162  
143  
788



161  
143A  
789

vom Helmbachtal zum Miedersberg					
188 762	421355,5463138	348	vom Helmbachtal hoch zum Miedersberg + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
187 763	421203,5463162	377	vom Helmbachtal hoch zum Miedersberg		
186 764	421067,5463190	416	vom Helmbachtal hoch zum Miedersberg + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
185 765	420980,5463210	466	vom Helmbachtal hoch zum Miedersberg + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
184 138A 766	420740,5463207	464	Miedersberg Ostgipfel <a href="#">am Weg</a>		
183 138B 767	420587,5463151	463	Miedersberg Ostgipfel <a href="#">am Weg</a>		
182 138C 768	420440,5463117	465	Miedersberg Ostgipfel <a href="#">am Weg</a>		
181 138D 769	420317,5462996	468	Miedersberg Ostgipfel <a href="#">am Weg</a>		
180 138E 770	420186,5462884	479	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
179 138F 771	420026,5462836	479	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
178 138G 772	419879,5462842	474	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
177 138H 773	419719,5462808	471	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
176 138I 774	419561,5462726	471	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
175 138K 775	419405,5462704	472	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a> westlich vom Rettungspunkt <b>6613-903</b>		
174 138L 776	419266,5462723	478	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
173 138M 777	419139,5462713	485	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
172 138N 778	419039,5462739	486	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Weg</a>		
171 139 779	418955,5462807	487	Miedersberg Mittelgipfel <a href="#">am Wanderweg</a>		
170 140 780	418899,5462836	495	Miedersberg Westgipfel <a href="#">am Weg</a> + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
169 141 781	418840,5462870	515	Miedersberg Westgipfel + <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
168 141A 782	418727,5462885	534	Miedersberg Westgipfel		
167 141B 783	418575,5462843	536	Miedersberg Westgipfel <a href="#">am Weg</a>		
166 141C 784	418404,5462790	536	Miedersberg Westgipfel <a href="#">am Weg</a>		
165 141D 785	418311,5462759	538	Miedersberg <a href="#">am Weg</a>		
164 141E 786	418105,5462671	550	Miedersberg Westgipfel <a href="#">am Weg</a>		
	417965,5462679	570	Niveaustein Miedersberg Westpipfel		
162 143 788	417865,5462803	572	Niveaustein Miedersberg Westpipfel		
161 143A 789	417780,5462885	562	Niveaustein Miedersberg Westpipfel		
1 160 144 790	417697,5462917	552	<a href="#">Dreimarker</a> Südöstlich der Radarstation <a href="#">am Weg</a>		



# Grenzsteine zur Gemarkung Wilgartswiesen vom Dreimarker Miedersberg nach Erlenbach



1 160 144 790

## Dreimarker

Elmstein, Landau und Wilgartswiesen

**CP** Kurpfalz  
**E** Elmstein  
**I** Nummerierung beginnend mit 1  
**F** Frankenweide  
**1769** Jahr der Grenzsteinsetzung



alter Grenzstein mit dem Loogzeichen der Oberhaingeraide und der Nummerierung 144 vor  
1760



**KW** Königlicher Wald, gesetzt nach 1816  
**790** Nummerierung  
**1760** Jahr der Grenzsteinsetzung  
**170** Nummerierung  
**CP** Kurpfalz  
**144** Nummerierung  
**160** Nummerierung  
 Loogzeichen der Oberhaingeraide  
**L** Landau





2



3



4



5



6



8



9



10





11



12





13



14





15



16





17



18





19



20





21



22





23



24





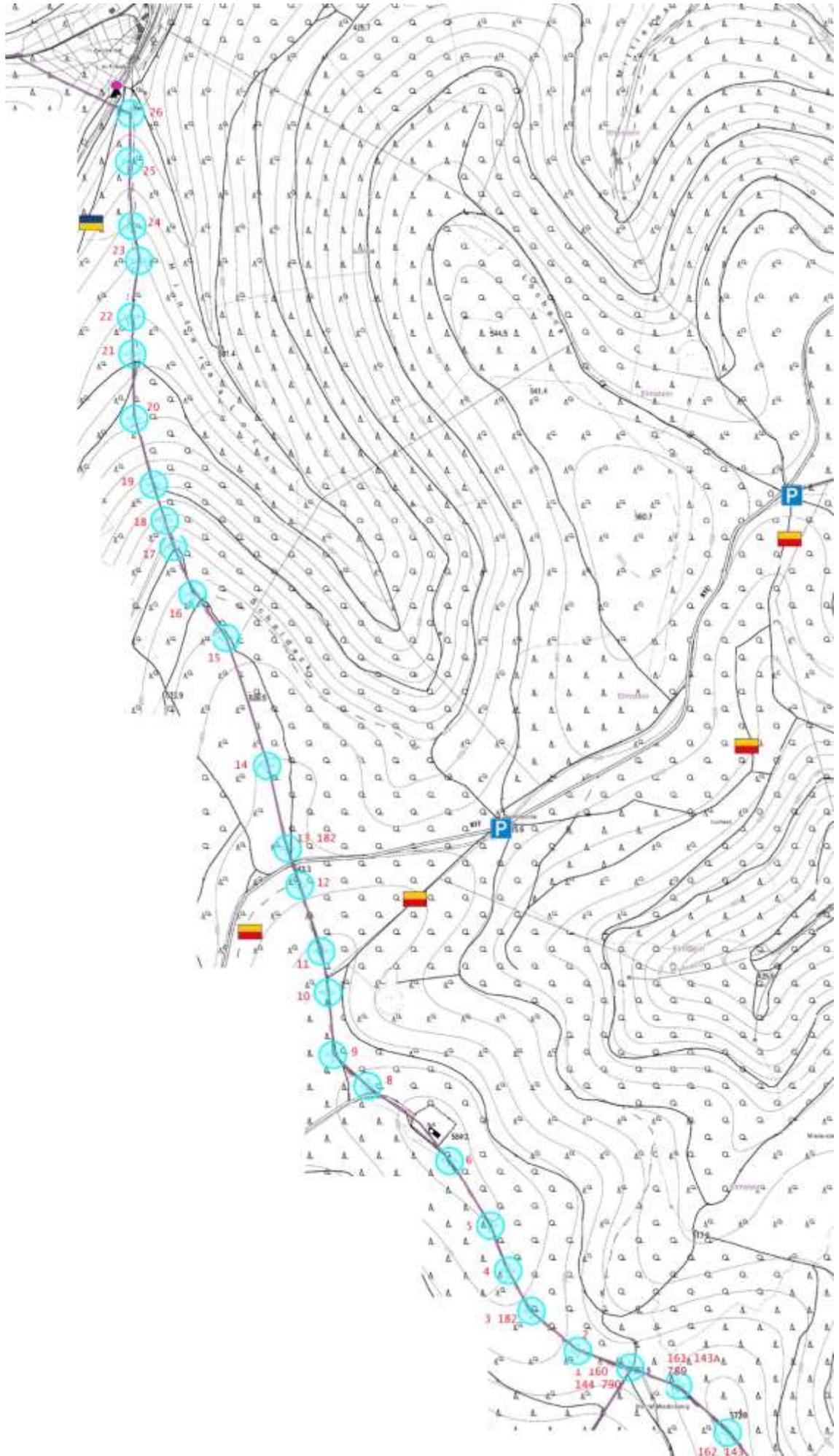
25



26



Von Dreimarker Miedersberg nach Erlenbach					
1	160 144 790	417697,5462917	552	Dreimarker Südöstlich der Radarstation am Weg	
2		417605,5462945	557	Südöstlich der Radarstation am Weg	
3		417523,5463015	567	Südöstlich der Radarstation am Weg	
4		417482,5463085	574	Südöstlich der Radarstation am Weg	
5		417451,5463165	580	Südöstlich der Radarstation am Weg	
6		417382,5463278	583	Südöstlich der Radarstation am Weg	
8		417238,5463410	573	Nordwestlich der Radarstation am Weg	
9		417180,5463462	567	Nordwestlich der Radarstation am Weg	
10		417170,5463574	564	Nordwestlich der Radarstation am Weg	
11		417159,5463645	561	Nordwestlich der Radarstation am Wanderweg	
12		417121,5463760	546	Nordwestlich der Radarstation am Wanderweg	
13		417100,5463825	541	Nordwestlich der Radarstation ördlich der K17	
14		417065,5463969	540	Scheideck	
15		416994,5464194	525	Scheideck am Weg	
16		416936,5464267	522	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach am Weg	
17		416904,5464351	516	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach am Weg	
18		416889,5464397	495	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
19		416871,5464460	465	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
20		416837,5464577	427	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
21		416833,5464688	418	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
22		416829,5464753	413	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
23		416844,5464850	401	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
24		416833,5464912	395	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
25		416826,5465026	373	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	
26		416829,5465110	356	vom Scheideck hinunter nach Erlenbach	



alte Gemarkungsgrenze zu Wilgartswiesen  
von Speyerbrunn bis zum „Grobes Scheidtal“  
ehemalige Gemarkungsgrenze vor der Gebietsreform 1. Januar 1976



—



9



11



12



13



14



15



18



19

21



20





KW23



24



StW25





StW26



KW27



KW



KW30



34



KW35



32



35a



35b



35c



35d



35e



35f

### von Speyerbrunn bis "Großes Scheidtal"

ehemalige Gemarkungsgrenze vor der Gebietsreform 1. Januar 1976

	417961,5467006	302	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker am alten Schulhaus			
9	417946,5467018	304	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
11	417931,5467035	303	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
12	417884,5467076	312	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
13	417809,5467084	314	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
14	417735,5467079	318	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
15	417674,5467074	328	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
18	417515,5467035	329	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
19	417490,5467032	327	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
20	417464,5467028	329	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
21	417428,5467024	322	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
KW23	417360,5467008	323	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
24	417324,5467008	324	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
StW 25	417297,5467008	326	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
StW26	417270,5467008	325	nördlich der L499 am Wanderweg	Speyerbrunner Äcker			
KW27	417211,5467006	327	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
KW	417127,5466992	318	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
KW30	417066,5466981	319	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
34	416910,5466959	321	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
KW35	416878,5466963	321	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
32	416858,5466966	319	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
35a	416825,5466974	322	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
35b	416816,5466978	320	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
35c	416792,5466988	321	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
35d	416769,5466996	320	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
35e	416749,5467007	322	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			
35f	416733,5467009	320	nördlich der L499 am Wanderweg	in den Wiesengewanne			



„Grobes Scheidtal“ bis zur B48



39 209



40 210



**Z10** Nummerierung 210  
**40** Nummerierung

**F** Frankenweide  
**CP** Kurpfalz  
**E** Elmstein



41 211



43 213





44 214



46 216





47 217



48 218





49 219



50 220





51 221



52 222





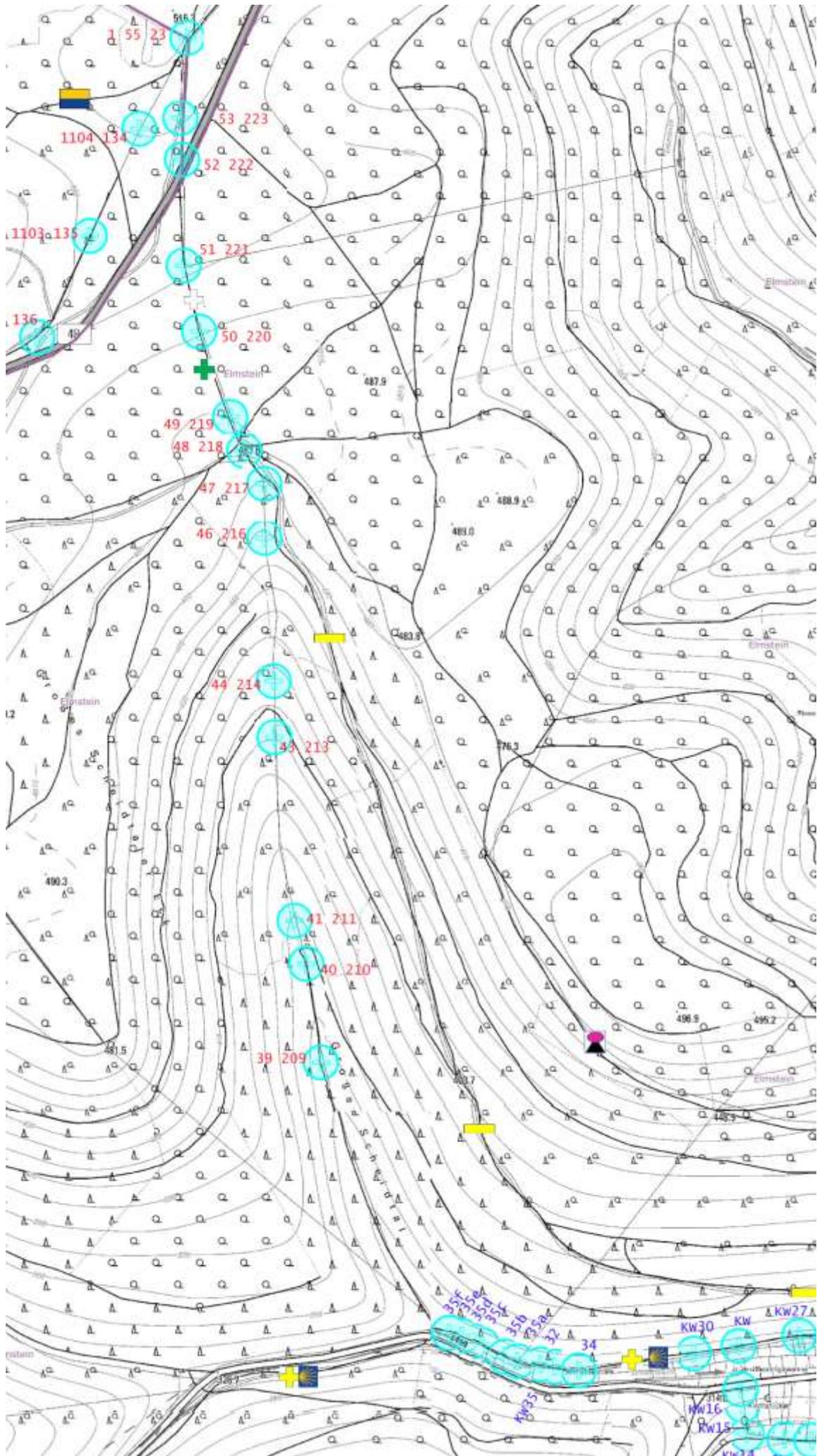
53 223



1 55 23



<b>"Großes Scheidtal" bis B48</b>					
<i>ehemalige Gemarkungsgrenze vor der Gebietsreform 1. Januar 1976</i>					
39 209	416554,5467381	343	im "Großes Scheidtal" <b>am Weg</b>		
40 210	416533,5467517	354	im "Großes Scheidtal" <b>am Weg</b>		
41 211	416518,5467571	358	im "Großes Scheidtal"		
43 213	416491,5467820	398	im "Großes Scheidtal"		
44 214	416489,5467899	412	im "Großes Scheidtal"		
46 216	416477,5468097	466	im oberen "Großes Scheidtal"		
47 217	416476,5468171	476	im oberen "Großes Scheidtal"		
48 218	416449,5468216	483	Großes Scheidtal zur B48 <b>am Wanderweg</b>		
49 219	416430,5468265	484	Großes Scheidtal zur B48 <b>am Wanderweg</b>	 	
50 220	416387,5468382	489	Großes Scheidtal zur B48 <b>am Wanderweg</b>	 	
51 221	416367,5468472	500	Großes Scheidtal zur B48 <b>am Wanderweg</b>		
52 222	416366,5468618	507	an der B48 <b>am Wanderweg</b>	  	
53 223	416364,5468675	509	westlich der B48 <b>am Wanderweg</b>	 	
1 55 23	416372,5468785	514	<b>Dreimarker</b> westlich der B48 <b>am Wanderweg</b>	   	



## neue Gemarkungsgrenze zu Wilgartswiesen von Erlenbach zum Dreimarker am Kiefer-Köpfchen

jetzige Gemarkungsgrenze nach der Gebietsreform 1. Januar 1976

Auf diesen Abschnitt wurden keine Grenzsteine gefunden. Der **Dreimarker** ist nicht vorhanden.

## neue Grenzsteine zur Gemarkung Trüppstadt vom Dreimarker Kiefer-Köpfchen zum Johanniskreuz

jetzige Gemarkungsgrenze nach der Gebietsreform 1. Januar 1976



60 27

Der Grenzstein liegt etwas südlich vom eigentlichen **Dreimarker**.



61 26



62 25



64 23



66 21





69 18



70 17





71 16



72 15



73 14



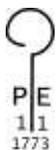
74 13





75 12

76 11



PE  
11  
1773

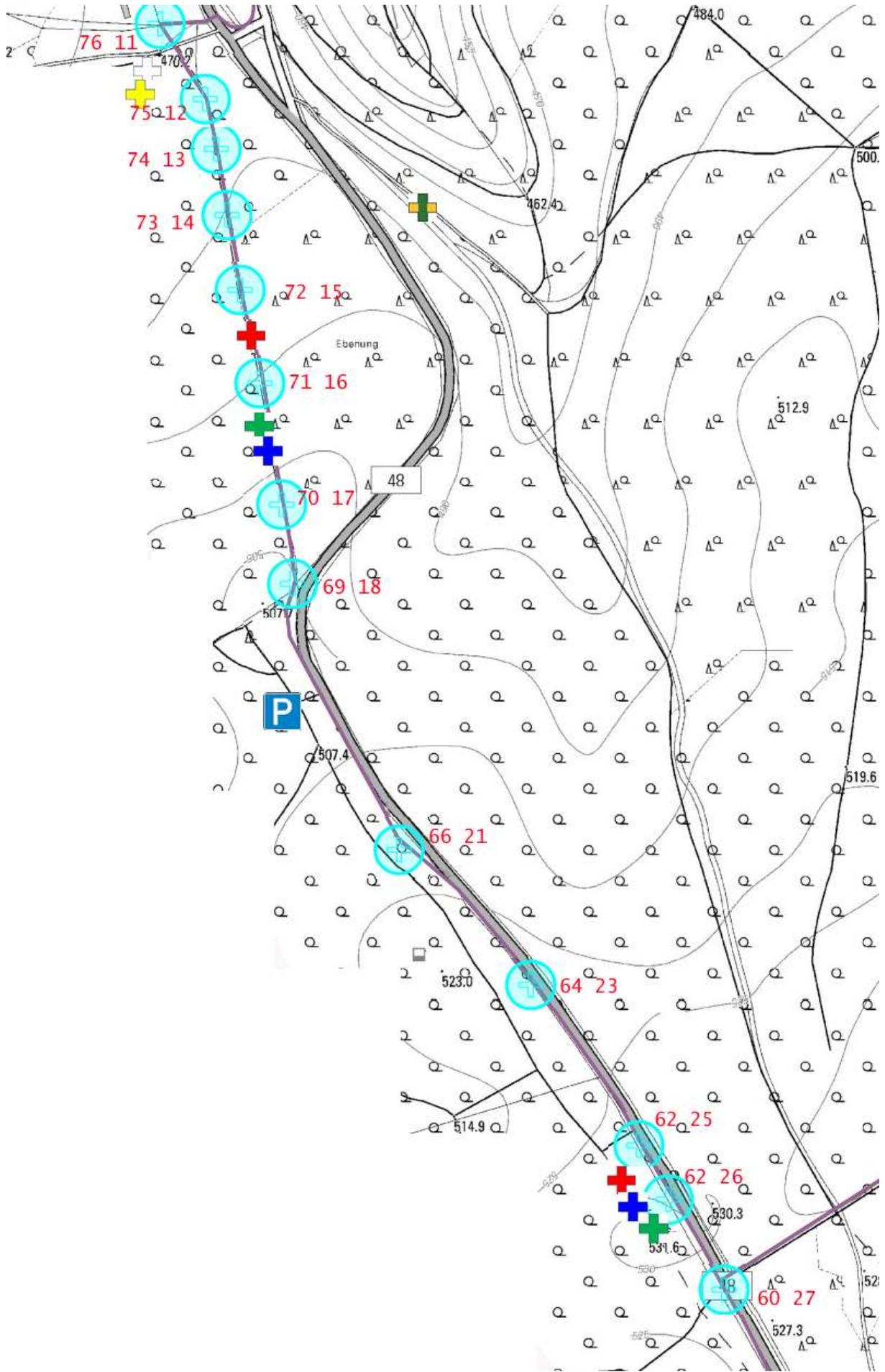
Markgrafschaft Baden/Kloster Eußerthal

**F** Frankenweide  
**1** Nummerierung  
**76** Nummerierung  
**1761** Jahreszahl



**FvH** Freiherr von Dalberg  
**1** Nummerierung  
**WA**  
**LW**

<b>von Dreimarker Kieferköpfchen zum Johanniskreuz</b>					
<i>jetzige Gemarkungsgrenze nach der Gebietsreform 1. Januar 1976</i>					
60 27	415231,5464182	527	südlich vom Johanniskreuz an der B48	48	
61 26	415183,5464256	528	südlich vom Johanniskreuz an der B48	48	
62 25	415149,5464321	527	südlich vom Johanniskreuz an der B48	48	
64 23	415043,5464479	522	südlich vom Johanniskreuz an der B48	48	
66 21	414916,5464608	517	südlich vom Johanniskreuz		
69 18	414812,5464871	506	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
70 17	414800,5464946	502	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
71 16	414778,5465065	489	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
72 15	414762,5465158	485	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
73 14	414747,5465232	480	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
74 13	414737,5465294	479	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
75 12	414727,5465346	474	südlich vom Johanniskreuz <b>am Wanderweg</b>		
76 11	414682,5465416	468	an der Südwestecke vom Parkplatz Johanniskreuz		



# Grenzsteine zur neuen Gemarkung Trippstadt und Mölchbach

vom Johanniskreuz bis Dreimarker Mölchbach Waldleinin-  
gen Elmstein

jetzige Gemarkungsgrenze nach der Gebietsreform 1. Januar 1976



KW5



KW6



KW7



KW8



KW9



KW10

**Ritterstein Nummer 105 "Gratsohl"**



Früher war hier ein Sohl auf dem Berggrat. Es ist heute ausgetrocknet. Als Sohl oder Suhl bezeichnet man eine Vertiefung im Boden, meist mit lehmigem wasserundurchlässigem Untergrunds, in der Wasser Steht. Das Schwarzwild benützt diese seichten stehenden Gewässer gerne, um sich darin zu suhlen. Durch sich wälzen im Schlamm dieser Wasserstellen befreit sich das Wild von Ungeziefer.



1092 146



1097 141



**Ritterstein Nummer 126 "Altes Forsthaus 15 Schr."**



Der Stein erinnert an das ehemalige Forsthaus der Freiherren von Hacke, die im Trippstadter Herrschaftsgebiet, Territorial- und Jagdrechte hatten. Das Forsthaus wurde 1852 aufgelassen und abgerissen.



1098 140



1101 137



1102 136



1103 135





1104 134

<b>von Johanniskreuz bis Dreimarker Mölschbach Waldleiningen Elmstein</b>					
<i>jetzige Gemarkungsgrenze nach der Gebietsreform 1. Januar 1976</i>					
KW	414680,5465571	470	beim Zugang zum Forsthaus Johanniskreuz	48	
KW 6	414771,5465514	466	an der L499 östlich von Johanniskreuz	L 499	
KW 7	414776,5465548	463	an der L499 östlich von Johanniskreuz	L 499	
KW 8	414782,5465566	466	an der L499 östlich von Johanniskreuz	L 499	
KW 9	414789,5465591	464	an der L499 östlich von Johanniskreuz	L 499	
KW 10	414792,5465620	463	an der L499 östlich von Johanniskreuz	L 499	
	414666,5466127	477	Ritterstein Nummer 105 "Gratsohl"	48	
1092 146	415048,5467177	486	an der B48	48	
1097 141	415368,5467932	489	an der B48	48	
	415399,5467992	494	Ritterstein Nummer 126 "Altes Forsthaus 15 Schr."	48	
1098 140	415499,5468027	494	<b>Dreimarker</b> Elmstein, Trippstadt und Mölschbach an der B48	48	
1101 137	415979,5468262	500	an der B48	48	
1102 136	416166,5468372	500	östlich vom Schröderbrunnen, westlich der B48 <b>am Weg</b>		
1103 135	416239,5468512	502	östlich vom Schröderbrunnen, westlich der B48 <b>am Weg</b>		
1104 134	416308,5468660	510	östlich vom Schröderbrunnen, westlich der B48		

